



Abweichung von der Geschäftsordnung gemäß § 120 GO hier:
Schreiben des Vorsitzenden des 3. Untersuchungsausschusses der 18. Wahlperiode des Deutschen Bundestages an den Präsidenten des Thüringer Landtages zur Beiziehung von Protokollen des Justiz- und Verfassungsausschusses sowie des Innenausschusses der 5. Wahlperiode des Thüringer Landtages

Antrag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

- Drucksache 6/1444 -

Vizepräsidentin Jung:

Ich rufe auf den Tagesordnungspunkt 1370
Thüringer Landtag - 6. Wahlperiode - 36. Sitzung - 16.12.2015

**a) Abweichung von der Geschäftsordnung gemäß § 120 GO hier:
Schreiben des Vorsitzenden des 3. Untersuchungsausschusses der 18. Wahlperiode des Deutschen Bundestages an den Präsidenten des Thüringer Landtages zur Beiziehung von Protokollen des Justiz- und Verfassungsausschusses sowie des Innenausschusses der 5. Wahlperiode des Thüringer Landtages**
Antrag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, der SPD und BÜND-NIS 90/DIE GRÜNEN
- Drucksache 6/1444 -

Wünscht jemand aus den Fraktionen das Wort zur Begründung? Das sehe ich nicht. Ich eröffne damit die Aussprache. Gibt es Wortmeldungen? Herr Abgeordneter Brandner.

Abgeordneter Brandner, AfD:

Meine Damen und Herren, wir haben wieder einmal einen gemeinsamen Altparteiantrag, der un-demokratisch und handstreichartig mit dem Ziel, die AfD wieder einmal von der parlamentarischen Arbeit fernzuhalten oder zu boykottieren, uns auszugrenzen, hier eingebracht wurde.

(Zwischenruf Abg. Höhn, SPD: Du machst dich ja lächerlich!)

(Beifall AfD)

Das Verhalten, meine Damen und Herren von den Altparteien, das Sie hier wieder mal an den Tag legen, ist genau das Gegenteil von Ihrem üblichen Verstehens- und Toleranzgeschwafel. Da müssen Sie sich mal überlegen, was Sie hier parlamentarisch tun.

(Unruhe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Der Vorwurf, wir würden uns antiparlamentarisch verhalten, der fällt hier ganz massiv auf Sie zurück. Sie halten sich nicht an die parlamentarischen Gepflogenheiten. Sie lassen hier die Macht der Mehrheit spüren und das zu unseren Lasten.

(Unruhe SPD)

(Zwischenruf Abg. Harzer, DIE LINKE: Brauchen Sie Taschentücher?)

Ja, weinen Sie ruhig.

In der Sache selber handelt es sich natürlich um ein wichtiges Thema, dem wir uns auch nicht verschließen. Man hätte auch mit uns reden können, wenn man das Gespräch gesucht hätte. Wir werden aus Verantwortungsbewusstsein einer bürgerlichen Partei dem Antrag zustimmen. Vielen Dank.

(Beifall AfD)

Vizepräsidentin Jung:

Frau Abgeordnete Marx hat sich zu Wort gemeldet.

Abgeordnete Marx, SPD:

In aller Kürze: Dass Sie an der Aufklärung des NSU offenbar kein Interesse haben, das nehme ich Ihnen ab.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Es handelt sich hier wirklich nur darum, dass der Bundestagsuntersuchungsausschuss Unterlagen, die der letzte Bundestagsuntersuchungsausschuss hat, weiterbenutzen kann. Dazu muss ein Parlamentsbeschluss gefasst werden. Es macht auch Sinn, dass nur die Parteien diesen Antrag einbringen, die in der letzten Legislaturperiode im Parlament diejenigen waren, in deren Ausschüssen diese Protokolle entstanden sind. Deswegen brauchen Sie sich hier nicht irgendwelche Krokodilstränen abzurufen und hier nicht die NSU-Aufklärung zu behindern. Der Bundestagsuntersuchungsausschuss möchte seine Arbeit im Januar mit Beweisaufnahmen aufnehmen und deswegen sind wir stolz, fröhlich und machen das sehr gern, dass wir hier in einer außerordentlichen Tagesordnungsaufnahme die Arbeit dieses Untersuchungsausschusses befördern.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Vizepräsidentin Jung:

Frau Abgeordnete, gestatten Sie eine Anfrage? Das ist nicht der Fall.

(Zwischenruf Abg. Dittes, DIE LINKE: Wir beteiligen nur diejenigen, die Teil der Lösung sind)

und nicht Teil des Problems!)

(Beifall DIE LINKE)

Herr Abgeordneter Brandner.

Abgeordneter Brandner, AfD:

Frau Marx, wahrscheinlich sind Sie erst am Ende meiner doch sehr kurzen Rede aufgewacht. Sonst ist einfach nicht nachvollziehbar, wie Sie auf den absurden und völlig erstunkenen und erlogenen Gedanken kommen, dass wir an der Aufklärung dieser NSU-Geschichte nicht interessiert wären. Wie kommen Sie zu einer so absurden, einfach blöden und strunzdummen Aussage? Das müssten Sie mir mal erklären.

(Unruhe SPD)

Vizepräsidentin Jung:

Herr Abgeordneter Brandner, für diese Bemerkung erteile ich Ihnen einen Ordnungsruf.

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Wie kommt man wohl darauf?)

(Beifall DIE LINKE, SPD)

(Zwischenruf Abg. Höhn, SPD: Was glaubst du eigentlich, wo du hier bist! Spinner!)

Gibt es weitere Wortmeldungen? Das kann ich nicht erkennen. Es ist auch keine Ausschussüberweisung beantragt. Deswegen stimmen wir direkt über den Antrag ab. Ich will noch mal darauf hinweisen, dass entsprechend der Geschäftsordnung die Zustimmung von zwei Dritteln der anwesenden Abgeordneten, mindestens jedoch 46, erforderlich ist.

Ich frage: Wer stimmt dem Antrag zu? Das sind die Stimmen der Fraktionen Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen, der SPD, der CDU und der AfD und der fraktionslosen Abgeordneten. Stimmt jemand dagegen? Enthält sich jemand der Stimme? Damit ist dieser Beschluss einstimmig gefasst und entsprechend § 120 der Geschäftsordnung auch die erforderliche Mehrheit erreicht.